

## Geleitwort

---

Mit ihrem neuen Buch „Anatomie für Osteopathen – Kopf“ ist es Magga Corts hervorragend gelungen, für uns Osteopathen eine wichtige Lücke in der Literatur zu schließen. Dieses Werk ist eine Kombination aus Lehrbuch und Lernasas und bietet neben sehr verständlichen Texten ein überaus anschauliches Bildmaterial. Die Erläuterungen einzelner Knochen, Nerven, Gewebeschichten (u. a.), eingebettet in den osteopathischen Gesamtkontext von Struktur und Funktionalität, ist didaktisch sehr gut umgesetzt. Ergänzend dazu lassen die Informationen über Bezüge und Wechselwirkungen von myofaszialen

Ketten, kraniosakralen Bewegungsmustern anatomischer Strukturen und osteopathischen Korrespondenzen keine Wünsche offen. Ich bin mir sicher, dass dieses Lehrbuch ein „Must-have“ für die Schülerinnen und Schüler unseres ACON-COLLEGS, für die Aus- und Fortbildungsangebote in unseren bundesweiten ACON-Arbeitskreisen und für alle lern- und wissbegierigen, osteopathisch arbeitenden Kolleginnen und Kollegen sein wird.

**Thomas Schreiber**

Bundesausschussvorsitzender der ACON e. V.

## Geleitwort

---

Ein weiteres Buch aus der Feder von Magga Corts zu begleiten, ist eine große Freude. Nachdem das erste Anatomiebuch „Anatomie für Osteopathen“ ein großer Erfolg ist und in Fachkreisen immense Beachtung findet, ist das neue Buch die konsequente Fortführung ihrer Arbeit. In diesem Buch steht das Kraniaum mit seinen vielfältigen, komplexen Strukturen im Mittelpunkt. In ihrer unnachahmlichen Didaktik zeigt Magga Corts uns anatomische Einblicke in diese Region, die das osteopathische Denken kennzeichnen. Ob es Durchtritte von Nerven oder Gefäßen am Schädel sind und die damit einhergehenden Entrapment-Möglichkeiten, ob es membranöse Strukturen sind, die unter Spannung geraten können, oder die

Beziehung von knöchernen Strukturen zueinander, aus jeder Sicht ergeben sich Erklärungen für Behandlungsmöglichkeiten. Gerade im Vergleich mit anderen Anatomieatlanten zeigt sich, dass das osteopathische Denken oft andere Blickwinkel und Facetten benötigt.

Ich danke Magga Corts ganz herzlich für ihre präzise Arbeit, die eine Lücke in der anatomischen Didaktik schließt, und wünsche unseren Kollegen viel Erfolg bei der Anwendung des Buches.

Mit besten kollegialen Grüßen

**Christian Blumbach**

Vorstand ACON e. V.

# Vorwort

---

Die Idee zu diesem Buch ist auf Nachfragen von Kollegen in osteopathischen Ausbildungsseminaren und Fortbildungsveranstaltungen entstanden. Als Dozentin wurde ich wiederholt gefragt, ob es ein Anatomielehrbuch gebe, welches das Kranium detailliert aus der osteopathischen Perspektive veranschaulicht und gleichzeitig komplexe osteopathische Zusammenhänge aufzeigt. Das war für mich Anlass, dieses Buch zu schreiben.

Jede Art von Einteilung stellt unterschiedliche Aspekte in den Vordergrund. So ist dieses Inhaltsverzeichnis eine übersichtliche Abfolge einzelner Strukturen. In den Unterkapiteln folgen dann die komplexen Verknüpfungen.

Bitte lesen Sie in dem speziell dafür gestalteten nachfolgendem Kapitel „Wie arbeitet man mit dem Buch“, wie das Buch strukturiert ist und wie Sie mit dem Buch arbeiten können.

In die osteopathischen Korrespondenzen fließen viele Aspekte ein, die auf praktischer Erfahrung basieren. Anatomische Gegebenheiten werden im funktionellen Kontext betrachtet. Hypothesen führen zu möglichen Erklärungen von Symptomen und Pathologien. Um osteopathische Dysfunktionen zu verdeutlichen und zu veranschaulichen, wird auf osteopathische Denkmodelle zurückgegriffen.

Damit wird auch deutlich, dass weiterhin Forschungsbedarf besteht und vieles noch empirisch untersucht werden muss. Eine Aufgabe dieses Buches ist auch, Denk-

anstöße zu geben und Perspektiven für wissenschaftliche Untersuchungen aufzeigen.

Dadurch ist eine Kombination aus Lehrbuch und Atlas entstanden, die die etablierten anatomischen Atlanten ergänzt. Gleichzeitig ist dieses Buch auch eine Ergänzung meines Buches „Anatomie für Osteopathen“ (2019). Viele Aspekte, die dort in textlicher Form dargestellt wurden, werden in diesem Werk veranschaulicht und vertiefend ausgeführt. Dennoch stehen beide Bücher unabhängig voneinander und sind auch jeweils als Einzelwerk eigenständig nutzbar.

Ganz herzlich möchte ich mich bei Frau Grübener vom Georg Thieme Verlag bedanken. Danke für die kreative konzeptionelle, inhaltliche Zusammenarbeit, für Anregungen und die methodisch-didaktischen Impulse für dieses Buch. Die jahrelange Zusammenarbeit mit Frau Grübener ist für mich als Autorin immer wieder eine kreative Quelle für das Schreiben.

Mein Dank gilt auch Frau Carolin Frotscher und Frau Ulrike Marquardt, die mir mit ihrer kompetenten Betreuung eine große Hilfe waren.

Danke möchte ich auch meiner Familie sagen, die mir bei dieser Arbeit stets mit Rat und Tat zur Seite stand.

Köln, Dezember 2022

**Magga Corts**

# Wie arbeitet man mit diesem Buch?

Dieses Buch soll Sie dabei unterstützen, das für das osteopathische Handeln wichtige räumliche Denken in anatomischen Strukturen zu schulen. Die beschriebenen Wechselbeziehungen zwischen den verschiedenen Strukturen und Kausalzusammenhängen im Gesamtkontext des menschlichen Körpers sollen Sie anregen, vom Detail auf das Große und Ganze zu schließen.

In diesem Lehrbuch und Atlas wird das Kranium aus **verschiedenen Perspektiven** (ventral, lateral, kranial, kaudal) in unterschiedlichen Tiefen (oberflächliche Strukturen, tiefer liegende Strukturen) detailliert betrachtet. Details werden dann wieder in das große osteopathische Puzzle eingebaut und in die Wechselbeziehung zum gesamten Organismus gesetzt.

Einige Knochen, wie z.B. das Os sphenoidale, sind topografisch derart komplex eingebunden, dass sie aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden müssen. Es wurde danach gewichtet, aus welcher Perspektive man besonders vieles erkennen und funktionell ableiten kann. Einzelne Details im Zusammenhang mit anderen Schädelknochen sind bei den jeweiligen osteopathischen Korrespondenzen erfasst, die in der jeweiligen Perspektive funktionell von Interesse sind.

**Wo finde ich was?** Zu Beginn eines jeden **Hauptkapitels**, das sich im Titel durch die perspektivische Ansicht kennzeichnet, erfolgt ein **Überblick**. Es werden allgemeine Funktionszusammenhänge, topografische Merkmale sowie Regionen aus der jeweiligen Perspektive beschrieben.

Wenn man eine Übersicht über die oberflächlichen und muskulären Strukturen des Kraniums sucht, wird man in den Kapiteln zur **Faszienhülle** fündig.

Wenn Sie Näheres zu einem Knochen des Kraniums lesen wollen, erhalten Sie detaillierte Informationen in den Unterkapiteln des Kapitels **„Knöcherne Anteile des Kraniums“**.

Die Sortierung der Knochen innerhalb der Hauptkapitel erfolgte nach der Perspektive, aus der man vom Äußeren des Kraniums den besten Überblick hat. Knöcherne Anteile, die nicht unmittelbar großflächig am äußeren Kranium sichtbar sind, findet man im Kapitel **„Tiefere knöcherne Anteile“**.

Bei den einzelnen **Schädelknochen** erfolgt zunächst eine allgemeine Form- und Funktionsbeschreibung, um einen ersten Überblick über die Funktionalität der anatomischen Struktur zu bekommen. Um die morphologische Wandlung anschaulicher darzustellen, wird jeweils kurz auf die embryologische Entwicklung eingegangen. Das Gestaltungsprinzip der einzelnen Kapitel: Es wird von der Gesamtübersicht zum Detail geführt.

Die **Anatomie** beinhaltet alle Strukturen, die für die osteopathischen Funktionszusammenhänge besonders wichtig sind. Neben den knöchernen Anteilen werden Suturen, benachbarte Knochen mit ihren suturalen Verbindungen, Foramina, Fissuren, Canales, Ligamenta, Muskeln, Faszien, intrakranielle Membranen, systemische Vaskularisation und das neurologische Netzwerk aufgeführt.

Die **Durchtrittsöffnungen** oder Passagen werden im Zusammenhang mit den durchtretenden Strukturen genannt. Die beteiligten vaskulären und neurologischen Anteile sind zur besseren Übersicht noch einmal gelistet.

Die dann folgenden **Abbildungen** veranschaulichen jeweils die knöcherne Struktur mit ihren Details aus allen Perspektiven (ventral, lateral, kaudal, kranial). **Gelb markiert** sind Strukturen, die aus osteopathischer Sicht interessant sind. Darauf wird u.a. detailliert jeweils in den Kapiteln „Osteopathische Korrespondenzen“ eingegangen. Oder sie sind in der Beschreibung der Anatomie im Text fettgedruckt, weil die damit verbundenen Strukturen wichtig für den Gesamtkontext sind.

**Sie suchen etwas zu myofaszialen Wirkungsketten und deren Bezug zu Kranium?** Nach dem Kapitel „Anatomie“ eines Schädelknochens können Sie in den Abschnitten **„Myofasziale Wirkungsketten“** dazu weitere Informationen finden.

Der **„Kraniosakrale Kontext“** bezieht sich auf die kraniosakrale Bewegung der anatomischen Struktur. Die physiologische Bewegung (biomechanisches Modell) wird beschrieben und der palpatorische Eindruck der stimmigen Bewegung dargestellt. Ergänzt wird dieses Kapitel, je nach Struktur, um die kraniometrischen Punkte und die Zuordnung zur Zentrallinie.

**Sie möchten mehr vom kranialen Puzzle und dessen Wirkung auf den gesamten Organismus erfahren?** Die **„Osteopathischen Korrespondenzen“** erörtern die komplexen Zusammenhänge. Hier werden Strukturen besprochen, die im Sinne des osteopathischen Puzzles weitreichende Verbindungen haben und Symptome sowie Pathologien aus osteopathischer Sicht erklären können. Viele Aspekte basieren auf praktischer Erfahrung.

Eine stichwortartige Auflistung der **„Korrespondierenden Strukturen“** stellt schließlich eine Auswahl dar, die den Kontext unterstreicht, dass es sich um den gesamten systemischen Ansatz des menschlichen Körpers handelt.

Komplexe knöcherne kraniale Strukturen wie Augenhöhle und Ohrenhöhle sind als einzelne Kapitel konzipiert.

**Tipps und Hinweise für die Behandlung?** Diese **Behandlungshinweise** enthalten zum einen eine Auswahl von Indikationen und zeigen zum anderen exemplarisch, welche Behandlungsmöglichkeit sich für die jeweilige Struktur anbietet. Hier werden beispielhaft Behandlungstechniken vorgeschlagen, die sich auf typische Funktionszusammenhänge bei Dysfunktion der beschriebenen Struktur beziehen. Hinweise zur Triggerpunktbehandlung runden das Kapitel ab.

**Sie suchen osteopathische Aspekte zu neurophysiologischen Strukturen und zur Zirkulation?** Die Kapitel „**Membran- und Gefäßsystem**“ und „**ZNS, VNS und Hirnnerven, Plexus cervicalis**“ zeigen den strukturellen

Verlauf auf. Auch hier richten osteopathische Korrespondenzen den Fokus wieder auf das gesamte System. Denn Zirkulation und der neurophysiologische Gesamtkontext sind ein wichtiger Aspekt in den osteopathischen Denkmodellen.

Das Kapitel „**Differenzialdiagnostik im Überblick**“ gibt eine Übersicht über ausgewählte Pathologien, die sich im kranialen Bereich zeigen können. Dies bildet ein kleines Repetitorium für differenzierte Anamnese, Inspektion, Untersuchung und Behandlungsstrategien.

Bei der Lektüre sowie bei der Entdeckung der anatomischen Welt der Osteopathie wünsche ich Ihnen viel Freude.